

# Panorama-Junior-Ölbaum

## OCG-Jugend

Info- und Lehrschrift für Kinder und Jugendliche Nr. 2 – Juni 2022

### Liebe Kinder und Jugendliche!

Schon lange stand der Termin „Rundbrief schreiben“ in meinem Kalender. Und jetzt, als es soweit war und ich mich ans Schreiben machte, fragte ich mich: Wieso schreiben wir eigentlich Rundbriefe? 😊 Was wollen wir damit erreichen?

Da wurde mir wieder neu klar: Ich wünsche mir von ganzem Herzen, dass Dich diese Erzählungen und Erlebnisse aus dem Alltag ganz tief im Herzen berühren! Dass Du auch so einen Lebensstil führen willst, wie wir es schon von klein auf lernen und leben dürfen!

Es ist nämlich das Schönste, wenn wir im grauen Alltag Gott GANZ LIVE erleben dürfen!

Wenn wir Dich dazu erwecken konnten, dann ist unser Ziel erreicht!! 😊 Wir freuen uns schon auf Deine Erlebnisse. Schickst Du sie uns zu?

Ich grüsse Dich von Herzen

*Boasa*

### Die praktische Bedeutung meines Namens

*von Johannes M., CH (15 J.)*

Gerne möchte ich mit Euch eine Erfahrung teilen, die ich schon vor längerer Zeit machte.

Mich hat während der Jahreskonferenz die Einsegnungsbotschaft: „Thronwagen Gottes“ sehr angesprochen. Es hat mich richtig überwältigt, was für ein Potenzial in einem Namen steckt. Während der Nachverdauung des Wortes ist mir bewusst geworden, wie ein grosser Teil meiner Namensbedeutung schon in meinen ersten sechs Lebensjahren in Erfüllung gegangen ist. Mit ca. fünf Jahren ging es mir gesundheitlich sehr schlecht. Mein Körper wurde sehr schwach und teilweise gelähmt. Mein Zustand lag in der Schwebel. Es folgten lange Aufenthalte im Spital und in der Rehaklinik. Schlussendlich hat mich Gott geheilt und bei den letzten Kontrollen konnten die Ärzte Jahr für Jahr nur feststellen, dass ich kerngesund bin. Dafür bin ich Gott sehr dankbar.

Mein Name bedeutet: „Gott ist gnädig, der Gnädige.“

Was ich in meinen frühen Lebensjahren erleben durfte, war nichts anderes als Gottes volle Gnade. Ich bin Gott extrem dankbar, wie gut er für mich sorgte.

Jedes Mal, wenn ich in einer Krise bin, hilft es mir zu sagen: „Wenn Gott mein Leben retten konnte, hat er jetzt auch eine übernatürliche Lösung für dieses Problem.“

Mit diesem Beitrag möchte ich Dich ermutigen, auch etwas in Deinem Leben zu finden, wo Gott richtig gnädig war, und Dich in jeder Krise an dieses Ereignis zu erinnern, damit auch Du dann sagen kannst: „Wenn Gott ... konnte, hat er auch eine super Lösung für dieses Problem vorherbereitet.“

Ganz liebe Grüsse

*Euer Johannes*

---

## **Ich strecke mich aus**

---

*von Henriette Fl., D (4 J.)*

Ich habe was ganz Schönes erlebt, das möchte ich Euch unbedingt erzählen.

Letztes Jahr im Sommer habe ich angefangen, immer an meinen Fingernägeln zu friemeln.

Das habe ich ganz oft gemacht, sodass die Fingernägel gar nicht mehr wachsen konnten und Mama keine Fingernägel mehr schneiden konnte. Das tat dann sogar ganz dolle weh, weil es geblutet hat. Wir haben ganz viel ausprobiert,

dass ich damit aufhören kann – aber ich konnte nicht aufhören. Ich habe das gar nicht mehr gemerkt, wenn ich wieder an meinen Fingern rumgespielt habe. Da war ich traurig.

Dann hat uns Mama etwas aufgemalt, was Onkel Ivo erzählt hat. Er hat nämlich von Bäumen erzählt, die sich nach oben ausstrecken, immer zum Licht, und dann ganz einfach wachsen.

So hat jeder ein Bild ausgemalt mit einem Baum und der Sonne darüber. Daneben habe ich mich gemalt mit ganz langen Armen nach oben. Ich strecke mich nach dem lieben Herzen aus (Jesus) und so bin ich auch die liebe Henriette. Und die liebe Henriette hat ja auch schöne Fingernägel, das haben wir alles aufgemalt.

Dann habe ich mich jeden Morgen ausgestreckt. Und zwischendurch, wenn ich wieder gefriemelt habe, dann hat mich Mama erinnert, dass ich mich einfach ausstrecken kann wie ein Baum zur Sonne. Da habe ich immer wieder die Hände hochgestreckt und dann war es plötzlich gar nicht mehr schwer. Ich habe einfach die schöne Henriette (Jesus) angeschaut auf dem Bild: Plötzlich musste ich nicht mehr immer knabbeln. Ich wollte ja wachsen! Die Nägel konnten heilen und alles wurde wieder schön.

Ich habe mich sooo gefreut und alle anderen auch.

Wenn Du ein Problem hast, kannst Du das ja auch mal ausprobieren und Dich ausstrecken.

Tschüss

*Henriette mit Mama*

---

## Empfangsausgerichtet sein stillt jeden Mangel

---

von Niah-Joline B., (7 J.), Ennio B., (6 J.)  
und Jano B., (4 J.), alle CH, mit Mama

Gerne möchten wir Euch ein kleines Erlebnis erzählen, welches wir in unseren Ferien gemacht haben. Es hat uns sehr Mut gemacht, Jesus in jeder Situation von unserem Leben zu erwarten. Denn wenn wir auf IHN empfangsausgerichtet sind, wird jeder Mangel gestillt.

Wir waren als Familie dabei, den kleinen Ort, an dem wir Ferien gemacht haben, zu erkunden. Es war ein ziemlich warmer Tag und wir waren schon ein Weilchen zu Fuss unterwegs. Leider waren all unsere Trinkflaschen leer und weit und breit kein Brunnen. Papa hatte uns darin ermutigt, nicht abzusinken, sondern Jesus gerade in dieser Situation zu erwarten und zu vertrauen, dass ER schon unser Bedürfnis kennt. So konnten wir loslassen und waren empfangsausgerichtet, was Jesus jetzt tut.

Papa war nun vorgelaufen und wollte unser Auto holen. Wir warteten zusammen mit Mama und unserem kleinen Bruder an der Strasse und suchten einen schattigen Platz. Kurz drauf kam plötzlich eine fremde Frau aus ihrem Haus gelaufen und sprach uns an; wir sollen uns doch auf ihre Bank vor dem Haus hinsetzen und sie würde uns etwas zu trinken bringen. Es wäre doch viel zu heiss so an der Sonne. Wir schauten uns nur an und konnten

kaum glauben, wie schnell unser Gebet gewirkt hatte und Jesus uns genau diese Frau schickte, die unser Bedürfnis getroffen hat.

Dieses Erlebnis hat uns mega ermutigt, Jesus überall zu erwarten und empfangsausgerichtet zu sein, was immer Er tut. Denn Er kennt unsere Bedürfnisse.

Möchtest auch Du Jesus in Deinem Alltag erleben? Dann sei empfangsausgerichtet auf IHN und glaube: Er kennt auch all Deine Bedürfnisse ☺.

*Deine Niah-Joline,  
Ennio und Jano mit Mama*

---

## Die Professorin

---

von Sarah G., D (24 J.)

Ivo erzählte uns in einer der letzten Botschaften von unserem geistlichen „Waffenarsenal“: Wir haben „defensive Waffen“, z.B. ist das unser Wissen, dass wir von Gott beschützt sind und die Gerichte nicht für uns bestimmt sind. Und wir haben „offensive Waffen“, das sind unser Wort, das Licht und Salz unseres Seins\*.

\*Anm. d. Red.: siehe 2. Kor. 6,7: „... sondern im Ausdruck (der) Wahrheit, in (der) Vermögensmacht Gottes, vermittelt der Waffenarsenale der Gesamtgerechtigkeit – der offensiven und defensiven.“

Ich durfte einen Hochschulkurs besuchen, wo ich zur Hebammen-Ausbildnerin weitergebildet wurde.

Am ersten Tag stellte sich die Professorin mit den Worten vor: „... *ich bin eine sehr offene Person und rede eigentlich mit jedem. Das schliesst natürlich Querdenker, Verschwörungstheoretiker, Corona-Leugner und AfD-Wähler/Nazis aus.*“

Als sie das sagte, ging es mir sehr runter und ich bekam ein bisschen Angst vor der Professorin. Dann packte ich aber den Glauben und meine „offensive Wortwaffe“. Als ich an die Reihe kam mit der Vorstellung, sagte ich so in etwa: „Ich bin auch eine sehr offene Person, ich versuche mit jedem zu reden, auch mit Querdenkern, Verschwörungstheoretikern und Nazis ... Denn ich denke, wenn wir einander von Herzen zuhören würden, würde viel mehr Verständnis und weniger Spaltung und Böses herrschen.“ Daraufhin wandelte sich meine Professorin plötzlich, von scheinbar hart und selbstüberzeugt zu weich und bedürftig. Sie fragte mich, wie ich das bloss schaffe, mit diesen Menschen zu reden? 😊 Und ein paar Tage später erzählte sie mir, wie sie im Wald einer Frau begegnet ist, die ihr erzählt hat, dass sie wegen der Corona-Politik die AfD gewählt hat, und wie sie dann völlig verärgert ausgerastet ist und das Gespräch im Geschrei geendet hat. Sie fragte mich um Rat, was sie in solch einer Situation besser machen könnte?

Ich unterdrückte mein Schmunzeln und weihte sie, so gut ich konnte, in das Geheimnis des Herzensfriedens und des offenen Diskurses ein. Die

Professorin sprach daraufhin vom „Göbelschen-Prinzip“ (Göbel ist eben mein Nachname und sie meinte damit das Prinzip eines liebevollen, offenen Diskurses) und sagte, dass alle noch viel von mir lernen könnten und sie gespannt ist, wo ich noch hinkomme in meinem Leben 😊 😊.

Nach dieser Begebenheit wandelte sich die anfängliche vom Mainstream geprägte Stimmung im Kurs immer mehr. Einige Frauen sprachen mich privat an und wollten mehr wissen, auch von Kla.TV und OCG. Plötzlich sprach sich die Professorin ganz besorgt über die aktuelle Corona-Politik aus und kritisierte die Impfpflicht ... eine andere Frau kritisierte Abtreibungen und sprach sich für den Lebensschutz aus. Obwohl alle so unterschiedlich waren, war eine Stimmung der Offenheit, des offenen und respektvollen Diskurses da! Das war sooo schön! Beide Professoren bedankten sich nachher und hoben das auch hervor. Das war die „offensive Waffe“: furchtlos die Wahrheit aussprechen, das Böse ansprechen und im wahren Sein bleiben!

Ja, das war mein Erlebnis mit den „offensiven und defensiven Waffen“. Ich hoffe, ich kann Euch Mut machen, diese „Waffen“ auch anzuwenden.

Viel Spass dabei 😊!

*Eure Sarah*

## Dranbleiben

von Josua R., CH (5 J.)

Ich darf seit einiger Zeit mit Papa Flöte spielen lernen. Das macht mir fest Freude.

Papa hat mir Töne gezeigt und wir haben es zusammen gespielt. Einmal hat Papa gesagt, dass ich das, was wir gelernt haben, alleine üben kann bis wir das Nächste lernen. So bin ich ins Zimmer gegangen zum Üben. Doch es ging gar nicht gut. Ich konnte es nicht und dann habe ich fest geweint und gesagt, dass ich das nicht kann. Papa hat mir dann erklärt, dass wenn man einfach dranbleibt am „Nullpunkt“\* und dort nicht aufgibt, sondern ausharrt, dann kann man es plötzlich, und was vorhin nicht ging, geht auf einmal!

Ich habe das dann bei einem nächsten Mal genau so gemacht und bin einfach drangeblieben, als es nicht ging und bin nicht verzweifelt. Dann ging es auf einmal und ich konnte auf der Flöte spielen, was vorher nicht ging! Da hatte ich ganz, ganz fest Freude und war fröhlich!

Es ist so schön, dranzubleiben und „auszuharren“, wenn ich meine, es geht nicht.

Da kommen immer viel Kraft und Freude in mich hinein, wenn ich das so mache 😊! Willst Du das auch mal probieren? Tschüs!

*Dein Josua*

\*Das heisst, wenn es ganz schwer ist und man meint, es geht nicht mehr weiter ...

## Mutig und vollgewiss, aus Glauben!

von Ruth Elpida Sasek (22 J.)

„Hoffentlich sind noch alle zufrieden mit mir!? Mache ich es auch richtig? Uii, was denken die wohl von mir?“

Solche Gedanken limitieren meine Lebensfreude. Das musste ich feststellen, als ich in den Ferien mal wieder Zeit hatte, über die vergangenen Monate nachzudenken! Ich ertappte mich selber bei einem fragwürdigen Wessenzug: Wenn nicht von irgendeiner Seite jemand kam und sagte: „Das war aber gut!“, blieb für mich ein dunkler Schatten zurück und ich war der Selbstverklagung nahe, was ich da bloss gemacht habe. ... 😞

Dann kam mir das Büchlein von meinem Papa in die Hand: „Die festgesetzten Zeiten“. Ich habe es in einem Zug gelesen und kann es absolut weiterempfehlen!!! Da stand: „Es ist weit wesentlicher GLAUBEND zu bleiben, als zu erkennen, OB und WIE OFT man DRIN ist (m.a.W. alles ‚richtig‘ macht) ... Freue dich zwar, wenn Gott dir ab und zu bewusst macht, dass du drin bist oder warst, doch lebe nicht davon – bleibe vertrauend.“

Es fühlte sich an, als hätte ich eine Schatzkarte gefunden! Ich darf einfach leben nach diesem Glaubensprinzip: Dort wo ich Freude und Frieden verspüre, da gehe ich mit, ob es logisch ist oder nicht. Ich stehe einfach dazu, was in mir abgeht, denn ich vertraue, dass GOTT in mir diese Wirkung hat

hochsteigen lassen. Ob es für mich oder andere richtig oder falsch scheint, spielt gar nicht die erste Rolle.

In der Praxis durfte ich dann einige Erlebnisse machen und eines davon erzähle ich Euch: Ich sagte meinen Leitern inmitten der letzten Medienverleumdungswelle ganz offen: „Es zieht mich so sehr, für Papa und Mama ein Lied zu schreiben, als Gegenstimme zu all dem Bösen, was da gerade wieder läuft. Ich habe einfach das Gefühl, dass ich ins Musikstudio gehen sollte. Ich weiss, dass es mich hier in diesem Projekt dringend braucht, aber ich habe einfach den Eindruck, ich muss jetzt ins Studio, um diesen Song zu schreiben.“ Ich legte diesen Eindruck in die Mitte und so planten wir die nächsten Tage um, und es entstand ein Lied: „Begegne Gott in euch“ – was wir dann gemeinsam am letzten Freundestreffen meinen Eltern und all den tausenden Gästen vortragen konnten. Hätte ich nicht einfach mutig aus Glauben diesen Schritt gewagt, wäre dieses neue Lied nun nicht da. Das wäre doch schade, oder? \*

Dasselbe gilt in jedem Lebensbereich: Wie ich lebe und mich verhalte, wo ich Zeit investiere und wo nicht; wo ich hingehere und wo ich bleibe, wo ich rede und wo ich schweige; wo ich mich verbinde und wovon ich mich scheide – ich tue es einzig aus GLAUBEN und aus kindlichem Vertrauen, dass GOTT in mir lebt und diese inneren Wirkungen von IHM kommen.

„Sind wir jedoch glaubend gewandelt und bleiben wir vertrauend, werden

wir dennoch DRIN sein, wenn wir es auch NICHT verstehen, fühlen, wahrnehmen oder kontrollieren können. Dem Vertrauenden jedoch ebnet ER SELBST alle Pfade.“

Von Herzen

*Ruth Elpida*

\*Du kannst das Lied auf [www.ocg.life](http://www.ocg.life) beim Freundestreffen anschauen.

---

## Geben macht Freude!

---

*von Anna-Malea R., CH (3 J.)*

Hallo! Ich will dir etwas erzählen, was mir Freude macht.

Am Morgen, wenn mein grösserer Bruder Josua in den Kindergarten geht, machen wir es so, dass ich und meine zwei Brüder zuerst der Mama etwas helfen für unsere Familie, bevor wir für uns selber spielen. Zum Beispiel machen wir dann zusammen rucki-zucki die Wäsche oder putzen etwas oder helfen einfach so der Mama. Zusammen geht es so schnell und macht fest Freude.

Es ist immer voll schön, wenn ich zuerst etwas helfe und „gebe“. Dann macht das Spielen nachher sogar noch mehr Freude und es ist ganz schön.

Das wollte ich Dir erzählen ☺!

Tschüs!

*Deine Anna-Malea*

---

## Wie ich's vergeigt habe und mich die Geige dennoch gefunden hat

---

von David M., CH (17 J.)

Gern teile ich mit Euch ein Erlebnis, welches mein Vertrauen zu Gott sehr gestärkt hat.

Seit einiger Zeit wünsche ich mir eine Geige mit einem schönen und vollen Klang. Bis vor kurzem habe ich eben auf einer Schülergeige gespielt und wollte nun etwas, was noch schöner klingt.

Anstatt meinen Wunsch Gott zu sagen, wollte ich selber meinen Wunsch irgendwie verwirklichen. Dann ging ich erwartungsvoll zu Papa und habe von ihm erwartet, dass er etwas für mich tut. Dies ging von der Wirkung her runter. Papa spürte sogleich diese komische Energie und er fühlte sich sehr genötigt und in eine Ecke gedrängt.

Wir haben dann entschieden, dass wir vorerst nichts unternehmen und Papa hat mich ermutigt, richtig Gott zu vertrauen, denn Er schaut für mich. Somit kam ich zu Ruhe und bald hatte ich das Thema „Neue Geige“ schon fast vergessen ...

Vor einiger Zeit war ich dann mit meiner Familie an einem P-Tag in der Region. Am Ende des Tages nach der Schlussammlung habe ich noch in der Küche abgewaschen. Eine liebe Dame aus unserer Region hat mir dabei geholfen. Wir kamen ins Gespräch und irgendwann begannen wir aus irgendeinem Grund über Geigen zu reden und

sie erwähnte, sie habe noch eine Geige zu Hause, sie spiele im Moment aber nicht gross auf ihr. Ich war richtig begeistert und habe sie gefragt, ob ich mal ein paar Töne auf ihrer Geige spielen dürfte. Sie sagte fröhlich zu und brachte ihre Geige am selben Abend zu uns nach Hause und ich durfte sie ausprobieren. Mein Herz jubelte, als ich die ersten Klänge auf ihr spielte – diese Geige klang sooo schön. Als mich die OCGerin spielen sah, sagte sie mir, ich könne ihre Geige vorläufig ausleihen, sie sei sehr glücklich, wenn jemand auf ihr spielt, der wirklich das Herz und die Freude dazu hat.

Ich bin überglücklich und ich habe Gott gedankt für dieses wundervolle Ereignis, dass ohne Zweifel Gott gewirkt hat.

Mit diesem Zeugnis will ich Dich ermutigen, einfach Gott zu vertrauen, denn Gott schaut für Dich und kennt Deine tiefsten Herzenswünsche bis ins kleinste Detail.

Herzliche Grüsse

*David*

---

## Göttlicher Einkaufsladen

---

von Salome W., D (19 J.)

Erst kürzlich erinnerte ich mich an eine Lektion aus meiner Kindheit. Wenn meine Geschwister und ich beispielsweise einen Streit hatten, kam Mama zu uns und erzählte von einem „Göttlichen Einkaufsladen“ (Supermarkt). Bei allem wo ich merke, ich schaffe es nicht aus eigener Kraft, kann ich zum Herrn gehen und es bei

IHM eintauschen. So stellte ich mir immer einen gaaanz grossen Laden vor, wo wirklich ALLES da ist!! Jede Form von Kraft und Fülle, die ich aus mir niemals habe! So gigantisch! Und das Beste: Es ist ein Supermarkt der Neuen Welt, ich muss nicht einmal Geld dafür bezahlen 😊. So ging ich täglich in diesen göttlichen Einkaufsladen und gab dem Herrn z.B. meine Lieblosigkeit gegenüber meinen Geschwistern ab und tauschte es in ein liebevolles und feinfühliges Herz ein. Das machte immer soooo unglaublich viel Spass und ich wurde hundertprozentig Stammkunde in diesem Laden 😊.

Nun war in letzter Zeit wieder einiges los bei mir. Beispielsweise hatte ich vor meiner schriftlichen Abschlussprüfung einen Riesenberg zu lernen. Am Anfang machte es noch richtig Spass, doch irgendwann kam ein Punkt, wo mich der Berg überrollen wollte. Plötzlich kam der Stress rein und ich war total überfordert. Genau darin durfte ich erkennen, dass die Gedanken: „Das ist zu viel! Das schaffe ich nie!“, mir die Kraft entziehen. Also ging ich in diesen „Göttlichen Einkaufsladen“ und tauschte den Stress und

den Kleinglauben in die göttliche Ruhe und Vertrauen zu IHM ein. Sobald mich dieser Unglauben wieder angreifen wollte, wusste ich sofort: Stehen bleiben! Ich bin gerade dabei, mich zu limitieren! Es machte plötzlich wieder sooo Freude und es ging leichter als je zuvor!!!

Ich wünsche auch Dir immer wieder diese Momente der Bedürftigkeit. Es ist ein so wunderschönes Gefühl, zu merken, ich brauche IHN! Es ist so erfüllend und ergreifend, wenn ich nur IHN spüre! Ich behaupte sogar, es gibt kein schöneres Gefühl auf dieser Welt! ER hat ein sooo weites und liebevolles Herz, dass ich mit allem zu Ihm kommen darf. Ihm ist NICHTS zu schwer. Wenn man richtig begreift, was das bedeutet, ist man in jeder Situation unaufhaltsam – weil ER da ist. Ich möchte Dich ermutigen, in jeder Ohnmacht zu Ihm in diesen göttlichen Einkaufsladen zu gehen und es einfach einzutauschen. Es macht unglaubliche Freude, es ist das ALLERSCHÖNSTE Shoppingcenter, das man besuchen kann 😊. Und dazu ist auch noch alles kostenfrei!!! 😊

Herzlichste Grüsse

*Salome*

<b>Impressum:</b>	<b>Panorama-Junior-Ölbaum</b>	<b>Nr. 2 – Juni 2022</b>
<b>Verleger:</b>	Ivo Sasek	
<b>Redaktionsadresse:</b>	Nord 33, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Herstellungsort:</b>	Elaion-Verlag, CH-9428 Walzenhausen	
<b>Erscheint:</b>	alle 2 Monate	
<b>&lt;Panorama-Nachrichten&gt;:</b>	Infoschrift des Gemeinde-Lehrdienstes und der OCG – mit aktuellen Veranstaltungsterminen	
<b>&lt;Der Ölbaum&gt;:</b>	Geistliche Lehrschrift	
<b>&lt;Panorama-Junior-Ölbaum&gt;:</b>	Info- und Lehrschrift von Jugendlichen für Jugendliche	